



az BADEN

BADENER TAGBLATT BADEN-WETTINGEN, ZURZACH-AARETAL

Ein neues Quartier im Römerquartier

Baden Das Axpo-Areal könnte völlig neu überbaut werden - bis Ende September läuft das Mitwirkungsverfahren

VON ANDREAS FAHRLÄNDER

Das Gesicht des Römerquartiers könnte sich in den nächsten Jahrzehnten stark verändern. Heute ist das Geviert zwischen Parkstrasse, Dammstrasse und Bahngleisen eine kleine «verbotene Stadt»: Hier liegt der Hauptsitz des Stromkonzerns Axpo, der für die Öffentlichkeit bisher kaum zugänglich war. Wie das Quartier in Zukunft einmal aussehen soll, liegt jetzt in den Händen der Badenerinnen und Badener.

«Die Verdichtung, die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Öffnung der Grünflächen sind gut für die Stadt.»

Jarl Olesen Leiter Planung und Bau, Baden

Die Stadt und die Axpo haben einen Entwurf für einen neuen Gestaltungsplan vorgelegt. Der Entwurf ist bei der Abteilung Planung und Bau im «Roten Turm» einsehbar. Bis zum 26. September läuft ein öffentliches Mitwirkungsverfahren, an dem sich jedermann mit Vorschlägen und Ideen für die Zukunft beteiligen kann.

Der Zweck des neuen Gestaltungsplans ist eine bauliche Verdichtung des Axpo-Areals unter Berücksichtigung des städtebaulichen und kulturhistorischen Kontexts. Das langfristige Ziel sei es, hier mehr Arbeitsplätze an einem

Ort zu konzentrieren. Dafür sollen «gut gestaltete Neubauten» entstehen können sowie ein «parkartiger Freiraum von hoher Qualität». Nicht zuletzt soll die Neugestaltung des Areals der Durchlässigkeit für Fussgänger dienen.

Ein Campus in der Stadt

Jarl Olesen, Leiter der städtischen Abteilung Planung und Bau, sagt: «Wir begrüßen den Gestaltungsplan. Die Verdichtung, die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Öffnung der Grünflächen nahe beim Kurpark sind gut für die Stadt.» Im Richtkonzept ist das höchste Gebäude in der Mitte der neuen Überbauung vorgesehen, nach aussen hin wird sie niedriger. Das sei auch gut für das Quartier, sagt Olesen.

Bisher habe die Nachbarschaft nicht mitreden können, dazu habe sie jetzt Gelegenheit. Die neue Anlage könnte eine Art Campus werden und soll durchgehend begrünt sein. «Was ebenfalls ein Gewinn für die Stadt ist, ist ein öffentlicher Fuss- und Veloweg den Bahngleisen entlang, von der Haselstrasse bis zu den Verenaäckern, die auch neu überbaut werden sollen», sagt Olesen weiter. Bisher gab es hier kein Durchkommen.

Im Kernbereich des Axpo-Areals soll drei Geschosse höher als bisher gebaut werden können. Sprich: Acht statt fünf Stockwerke. Dazu braucht es zwingend ein Gestaltungsplanverfahren, mit be-



Ausser dem Hauptgebäude an der Parkstrasse (zum Kurpark hin) könnten mit dem neuen Gestaltungsplan alle Axpo-Gebäude ersetzt werden.

ZVG/AXPO

sonderer Rücksicht auf die schützenswerten Bauten in der Umgebung. Im städtebaulichen Richtkonzept von Meier Leder Architekten ist vorgesehen, die meisten bestehenden Gebäude abzureissen und durch fünf Neubauten zu ersetzen. Ihnen würden auch historische Häuser zum Opfer fallen.

Das mittlere Gebäude an der Dammstrasse wurde 1923 gebaut und ist die eigentliche Keimzelle des Stromkonzerns Axpo. Hier hatten die Nordost-

schweizerischen Kraftwerke (NOK), wie das Unternehmen früher hiess, ihren ersten Hauptsitz.

Kulturhistorisch empfindlich

Man suchte damals die Nähe zur Elektrizitätsgesellschaft Motor Columbus und der BBC, die sich auch an der Parkstrasse und im Haselfeld niedergelassen hatten. Bereits 1927 zogen die NOK einige Meter weiter in den repräsentativen Neubau an der Parkstrasse,

in dem sich bis heute der Hauptsitz der Axpo befindet und der erhalten bleibt. Um dem historisch gewachsenen und architektonisch wertvollen Quartier gerecht zu werden, liess die Axpo 2015 eine architektur- und kulturhistorische Analyse durchführen. Verfasst hat sie der Badener Historiker Fabian Furter. Es heisst darin: «Die Neubauten und die Freiräume haben mit ihrer Gestaltung zu einer homogenen Ensemblewirkung gemäss Richtkonzept beizutragen.» Furter schreibt, die heutige Situation überzeuge aus städtebaulicher Sicht trotz ausgezeichneter Einzelbauten nicht. Das Areal wirke «hermetisch und abweisend».

Bis hier tatsächlich gebaut wird, kann es aber noch Jahre oder Jahrzehnte dauern. Jarl Olesen erwartet eine Umsetzung etwa bis 2040. Axpo-Mediensprecher Tobias Kistner sagt: «Axpo hat keine konkreten Pläne und wird auch in den nächsten Jahren keine solchen haben.» Es gehe bei dem Gestaltungsplan lediglich darum, für die nächsten Jahrzehnte die planerischen Voraussetzungen für eine etwaige Stärkung des Standorts Baden zu schaffen. Die Axpo habe zurzeit kein konkretes Bauprojekt. Vorschläge zum Entwurf können jetzt im Mitwirkungsverfahren von jeder interessierten Person schriftlich beim Stadtrat eingereicht werden. Jarl Olesen sagt dazu: «Wir sind gespannt auf das Mitwirken der Bevölkerung.»



Das Frauen-Team der Kanti Baden belegte an den Schweizer Meisterschaften den fünften Rang.

ZVG/PATRICK ZEHNDR

400 Schüler kämpften im Esp um den Sieg

Baden 24 Mittelschulen aus 14 Kantonen haben sich auf dem Fussballfeld gemessen. Besonders erfolgreich waren die Aarauer Kantonsschulen.

«Encore une minute - noch eine Minute!» Zweisprachige Speakerdurchsagen wie diese sind im Badener Stadion Esp selten. Ganz anders diese Woche: An den Schweizer Meisterschaften im Mittelschul-Fussball waren sie immer wieder zu hören, als Teams aus 24 Mittelschulen aus 14 Kantonen gegeneinander antraten. Ausser der italienischsprachigen Schweiz waren alle Landesteile vertreten.

Die 15 Frauenteams und die 25 Männermannschaften brachten bei wechselhaftem Spätsommerwetter 400 ball-sportbegeisterte Jugendliche auf die zehn Spielfelder. Neben der Fairness war auch das hohe Niveau augenfällig: Tempo, Einzelaktionen und schöne Kombinationen wechselten sich ab. Besonders erfreulich fielen die Resultate aus Aargauer Sicht aus. Die Frauen der Alten Kantonsschule Aarau holten sich den Schweizer-Meis-

ter-Titel, jene der Neuen Kantonsschule Aarau belegten den dritten Rang. Bei den Männern sicherte sich die Equipe der Neuen Kantonsschule Aarau die Trophäe. Etwas glücklos verlief das Turnier für die organisierende Kantonsschule Baden, die den Anlass zum achten Mal im Auftrag des Schweizerischen Fussballverbandes durchführte. Beide Männerteams schieden nach der Vorrunde aus. Dafür egalisierten die Frauen mit dem fünften Platz ihr Vorrundenresultat. (AZ)

INSERAT

**BADEN
BRAUCHT
UND STIFTET
IDENTITÄT**

www.erichobrist.ch

INSERAT

Weil Kompetenz und Erfahrung zählen.

GIOVANNA MICELI

Wieder in den Gemeinderat.
Neu als Gemeindeammann.

Gemeindewahlen Gebenstorf, 24. September 2017



Einladung zum Schlusspurt-Apéro
Am Samstag, 16. September im Café Bistro Geelig (beim Coop Gebenstorf).
Zwischen 15 und 20 Uhr. Ich freue mich auf einen anregenden Austausch.



Ehrendingen

20 tote Fische im Gipsbach

Ein trauriges Bild bot sich gestern Morgen am Gipsbach: Mehrere tote Fische trieben im Wasser, wie eine Leserin der AZ mitteilt. Kantonspolizisten entnahmen daraufhin Wasserproben: «Man teile uns mit, dass man davon ausgehe, dass jemand fahrlässig Gift im Wasser entsorgt habe», sagt die Anwohnerin. Wo und wie dies geschehen sei, sei allerdings

schwer feststellbar, da der Gipsbach mehrere Zuflüsse von verschiedenen Seiten aufweist. Kapo-Mediensprecherin Barbara Breitschmid bestätigt die Entnahme von Wasserproben. Ob es sich um Gift handelt und was für ein Stoff ins Wasser gelangt ist, weiss die Polizei noch nicht. «Die Wasserproben müssen nun im Labor untersucht werden.» (AZ)

INSERAT



mazda

Jakob Vogt AG
5234 Villigen

mazda-vogt.ch | 056 284 14 16